



## PATENTSCHRIFT 1 125 604

DBP 1 125 604

KL 34c 7/18

INTERNAT. KL. A 471

ANMELDETAG: 3. APRIL 1956

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER  
AUSLEGESCHRIFT: 15. MÄRZ 1962AUSGABE DER  
PATENTSCHRIFT: 27. SEPTEMBER 1962STIMMT ÜBEREIN  
MIT AUSLEGESCHRIFT

1 125 604 (T 12058 Ic/34c)

## 1

Es sind bereits Reinigungsgeräte bekannt, bei denen ein Reinigungskörper, z. B. ein Schwamm, mittels einer Handhabe über Zugstangen zwischen ortsfest gelagerte Wringwalzen eingezogen und dadurch ausgepreßt wird. Die Reinigungskörper sind dabei auswechselbar in einem Träger gefaßt, der zwischen den ortsfest gelagerten Wringwalzen senkrecht verschoben werden kann, wobei der nach unten zu dicker werdende Reinigungskörper zwischen die Wringwalzen eingezogen und ausgepreßt wird.

Es ist auch schon ein Reinigungsgerät bekannt, bei dem die Betätigung des Reinigungskörpers, der in einem Träger gelagert ist, durch eine in dem hohlen Gerätestiel untergebrachte, zentral angeordnete Zugstange erfolgt.

Alle diese Reinigungsgeräte weisen den Nachteil auf, daß der Reinigungskörper, der durch Abnutzung eine Formveränderung erleidet, nicht nach- und eingestellt werden kann. Dieser Mangel ist auch deshalb schwerwiegend, da neue Reinigungskörper, z. B. Schwämme, nicht immer die gleichen Abmessungen aufweisen.

Es wurde zwar schon ein Reinigungsgerät vorgeschlagen, bei dem der Reinigungskörper mittels einer Handhabe gegen die Kraft einer Rückstellfeder über eine in einem hohlen Gerätestiel angeordnete, mit einer Längen-Nachstelleinrichtung versehene Zugstange betätigbar ist. Die Nachstelleinrichtung bestand hierbei aus einer außerhalb des Gerätestiels an der Handhabe gelenkig angeordneten Spannschraube, auf der das Ende der Zugstange mittels einer einstellbaren Flügelmutter gehalten war.

Die Erfindung schlägt demgegenüber eine einfachere Lösung vor, die darin besteht, daß die Nachstelleinrichtung auch innerhalb des hohlen Gerätestieles angeordnet ist.

Der Erfindungsgegenstand wird in der Zeichnung an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht des Gerätes, teilweise im Mittelschnitt,

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1 und

Fig. 3 eine Seitenansicht des Gerätes in Ausdrückstellung.

An einem bekannten U-förmigen Gerätekopf 1 sitzt ein im oberen Teil zur besseren Handhabung des Gerätes abgebogener hohler Gerätestiel 2. In dem U-förmigen Gerätekopf 1 ist die Fassung 3 mit dem Reinigungskörper 4 zwischen den ortsfesten Wringwalzen 5 gelagert. An der Fassung 3 ist über eine schwenkbare Verbindungshülse 6 eine Zugstange 7

## Reinigungsgerät

Patentiert für:

Franz Temmel, Graz (Österreich)

Beanspruchte Priorität:

Österreich vom 1. April 1955 (Nr. A 1925)

Franz Temmel, Graz (Österreich),  
ist als Erfinder genannt worden

## 2

angeschlossen, die über eine am Stiel 2 bei 8 gelagerte Handhabe 9 betätigt werden kann. Die Zugstange 7 ist mit der Verbindungshülse 6 mittels einer Schraubverbindung 10, etwa wie im dargestellten Beispiel einer in der Hülse 6 eingeschweißten Mutter 11, verbunden, so daß eine Nachstellung durch Verdrehung der Zugstange ermöglicht ist. Zu diesem Zweck wird die Zugstange 7 an ihrem oberen Ende bei 12 von der Handhabe 9 gelöst, was sehr einfach und rasch geschehen kann, da diese Teile nur durch einen Steckbolzen oder eine Schraube verbunden sind. Nun ist eine Nachstellung des Reinigungskörpers möglich. Zum automatischen Zurückdrücken des ausgepreßten Reinigungskörpers 3, 4 ist im Gerätekopf 1 eine Rückstellfeder 13 angeordnet, die sich zwischen den Teilen 1 und 6 abstützt. Diese Rückstellfeder 13 kann aber auch an jeder anderen geeigneten Stelle vorgesehen sein, so z. B. im Anlenkpunkt 8 der Handhabe 9 am Gerätestiel 2.

Die Nachstelleinrichtung des erfindungsgemäßen Gerätes kann leicht und rasch auch von ungeübten Personen betätigt werden; der Reinigungskörper wird vollständig ausgenutzt, und es wird gleichzeitig ein fester und sicherer Sitz des Reinigungskörpers zwischen den Wringwalzen gewährleistet. Dieser feste Sitz ist notwendig, um bei der Hin- und Herbewegung des Reinigungsgerätes auf dem Boden einen vor-

zeitigen Verschleiß oder eine Zerstörung des Reinigungskörpers zu vermeiden.

**PATENTANSPRÜCHE:**

1. Reinigungsgerät mit einem zwischen feste 5  
Wringwalzen einziehbaren Reinigungskörper, der  
mittels einer Handhabe gegen die Kraft einer  
Rückstellfeder über eine in einem hohlen Geräte-  
stiel angeordnete, mit einer Längen-Nachstellein- 10  
richtung versehene Zugstange betätigbar ist, da-  
durch gekennzeichnet, daß die Nachstelleinrichtung  
auch innerhalb des hohlen Gerätestieles angeord-  
net ist.

2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die Nachstelleinrichtung aus einer  
am Halter des Reinigungskörpers angelenkten  
Gewindehülse besteht, in die das mit Gewinde  
versehene untere Ende der Zugstange einge-  
schraubt ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:  
Österreichische Patentschrift Nr. 182 845.

In Betracht gezogene ältere Patente:  
Deutsches Patent Nr. 1 078 746.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

FIG. 3

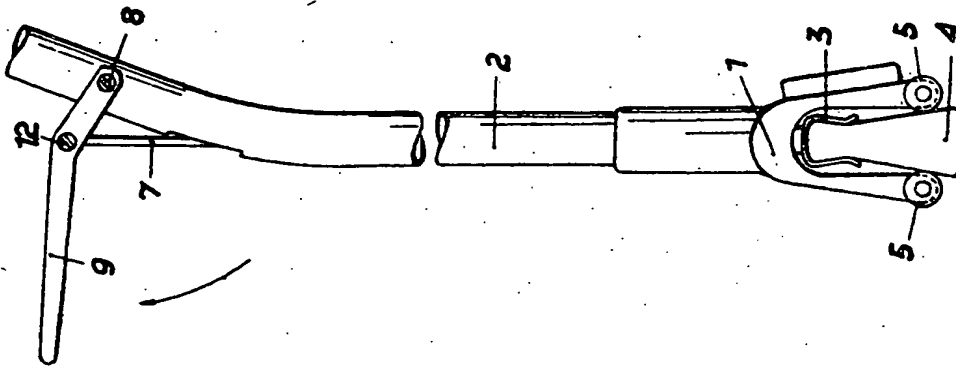


FIG. 2

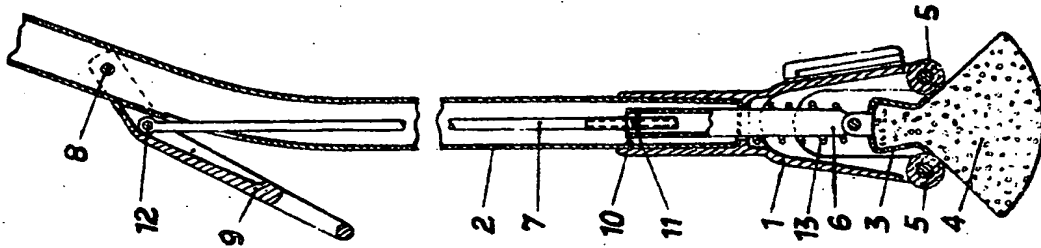


FIG. 1

